



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitzschens Erben.

Sechszehnter Jahrgang. Mittwoch den 9. November.

Bekanntmachungen der Königlichen Kreisbehörde.

Die Liste von den Nummern, welche die am 15. v. Mts. gezogenen 108 Serien der Seehandlungs-Prämien-Scheine enthalten, liegt vom 8. d. Mts. bis zum 20. December d. J. für Jedermann, der ein Interesse dabei haben möchte, zur Einsicht in meinem Bureau offen, worauf ich hierdurch besonders aufmerksam mache.

Merseburg, den 1. November 1842.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Die Herren Pfarrer, so wie die Rendanten der im hiesigen Kreise befindlichen Kirchen Königlichen Patronats, werden hierdurch aufgefordert, die in Ihrer Verwahrung befindlichen, den gedachten Kirchen, Pfarreien und Schulen zugehörigen, noch unverloosten Königl. Preuß. Staatsschuld-scheine, Behufs des von mir zu bewirkenden Umtausches derselben gegen neue zu $3\frac{1}{2}\%$ verzinliche Verbriefungen, mittelst doppelter specieller Verzeichnisse, an einem der 3 Tage vom 14. bis 16. dieses Monats an mich abzugeben und das Duplicat des betreffenden Verzeichnisses quittirt sofort zurück zu nehmen. Das weiter Erforderliche wegen des zu bewirkenden Umtausches, wird dann von mir, unter Berücksichtigung der im 38. und 39. Stücke des diesjährigen Regierungs-Umtsblatts abgedruckten Verordnung vom 14. October d. J. bei der hiesigen Königl. Regierungs-Haupt-Kasse besorgt, und werden die neuen Verbriefungen nach deren Eingang den resp. Einsendern gegen Rückgabe des quittirten Duplicat-Verzeichnisses, alsbald von mir eingehändigt werden.

Gleichzeitig fordere ich aber auch diejenigen Ortsrichter und ländlichen Armenkassen-Rendanten, in deren Gemeinde- und Armenkassen noch unverlooste Staatsschuld-scheine aufbewahrt sind, hierdurch auf, diese Scheine Behufs des Umtausches, an einem der vorbemerkten Tage ebenfalls mittelst eines doppelten Verzeichnisses an mich einzureichen.

Merseburg, den 5. November 1842.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Ueber Unglücksfälle im Jahre 1842.

Die Geschichte aller Zeiten weist kein Jahr auf, das eine so traurige Berühmtheit erreicht hätte, wie diese dem Jahre 1842 zu Theil wurde. Das Unglück schreitet schnell und, wie es scheint, über die ganze Erde.

Im Hafen von Baltimora fliegt ein Dampfschiff mit 150 Passagieren in die Luft, dann sinkt Hamburg in Schutt und Trümmer (siehe

Nr. 20. dieser Blätter), gleichzeitig fanden 80 Menschen auf der Versailler Eisenbahn den fürchterlichsten Tod (siehe Nr. 20. dieser Blätter); an demselben Tage werden ganze Städte auf Domingo durch ein Erdbeben vernichtet, Steyer in Oestreich ist ein Raub der Flammen geworden und hundert Familien stehen vereinsamt und verarmt. Ungarische und bayerische Städte und Dörfer stehen in Flammen. Zu

Schleiz stürzte die Decke des Schauspielhauses ein und an 30 Menschen fanden lachend ihr Grab. Im Badischen fanden mehrere Frauen und Kinder den Flammentod. Die Dörfer Niedereisenhausen und Steinbach im Hessen-Darmstädtischen, Rottorf im Hannöverschen, Wasserbillig bei Luxemburg, Freimar bei Gotha, Biberach im Württembergischen, Illfurth und Maszmünster im Elsaß liegen in Asche. Das Städtchen Verga ist am 24. Mai zum größten Theil abgebrannt; 127 Familien verloren ihr Obdach. — Ein edler Fürstensohn zerschmetterte sich auf einer Spazierfahrt den Schädel; und alles dies zusammen in zwei Monaten.

In Berezt in Siebenbürgen sind am 22. Juli 700 Gebäude ein Raub der Flammen geworden, 18 Menschen sind verbrannt und viele Familien an den Bettelstab gekommen. Der Schaden beträgt circa 2 Mill. Gulden.

Am 25. Juli wurden zu Szent-Katolna im Kezdier Stuhle 43 Ansfäßigkeiten und 180 Gebäude in Asche verwandelt, und zwar wie in Erfahrung gebracht werden konnte, durch Laakrauchen der Drescher in einer Scheune.

Auch die Stadt Malmö in Schweden ist am 2. August von einer Feuersbrunst heimgesucht worden, wobei in kurzer Zeit 22 Häuser in Asche gelegt wurden und mehrere Menschen und Thiere umkamen.

In der Stadt Trojitz in Rußland wüthete am 4. August ein sehr großes Feuer, veranlaßt durch eine lange anhaltende Dürre und große Hitze, während welcher ununterbrochen ein trockner auszehrender Wind wehte. Die Militair-Kaserne, die Gebäude des Zollamts, die Volksschule, der Gefangenthurm und 243 Häuser wurden dabei in Asche gelegt. Effecten und Hausthiere verbrannten sämmtlich mit.

In der Nacht vom 4. zum 5. August brach in der Stadt Camenz in der sächs. Oberlausitz ein Feuer aus, welches bei der furchtbaren Trockenheit die üppigste Nahrung fand. Von 605 bewohnten Häusern, welche die Stadt enthielt, sind ohngefähr 252 Wohnhäuser stehen geblieben und 3500 Menschen beweinen den Verlust ihres Obdachs und den Untergang aller ihrer Nahrungsquellen.

Der große Gotha'sche Marktflecken Lam bach, an der Chaussee von Gotha nach Schmalkalden gelegen, ist am 12. August Mittag in Feuer aufgegangen und bis auf 50 Häuser ab-

gebrannt; der Ort zählte etwa 320 Wohngebäude. Gegen 1500 Menschen sind obdachlos geworden.

Am 13. August ist die Stadt Möckern im Regierungs-Bezirk Magdeburg, ungefähr 200 Häuser und 1100 Einwohner zählend, bis auf 15 Häuser abgebrannt; bei der großen Dürre und Heftigkeit des Windes reichten wenig Nachmittagsstunden dazu hin.

In dem Dorfe Thräne im Altenburgischen brach am 15. August Morgens um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr ein Feuer aus, das bei der jetzigen großen Trockenheit und dem fast beispiellosen Wassermangel in kurzer Zeit so schnell um sich griff, daß in wenigen Stunden 13 Güter sammt ihren Gebäuden ein Raub der Flammen wurden.

Seit dem 17. August wüthete am südöstlichen Abhange des Schneebergs in den Fürstl. Liechtensteinschen Forsten der Grafschaft Goldenstein ein sehr großer Waldbrand. Außer den dadurch entstandenen großen Schaden sind bis zum 26. August über 2000 Klaster geschlagenes Holz mit verbrannt.

Durch ein am 20. August ausgebrochenes Feuer ist die Stadt Siechanow im Bezirk Prasnysz in Polen verheert worden. 114 Häuser und 24 der bedeutendsten Etablissements liegen in Asche und 300 Familien sind gänzlich erwerblos geworden.

Bei einem am 23. August ausgebrochenen Feuer ist ein großer Theil der Stadt Sidlitz bei Komotau in Böhmen ein Opfer der Flammen geworden. 117 Häuser sind niedergebrannt und 4 Menschen haben dabei das Leben verloren.

Am 24. August Abends um 8 Uhr brach in dem Orte Rieschheim im Großherzogthum Baden Feuer aus. Bei der so lange anhaltenden Dürre, den mit Früchten und Futtevvorräthen angefüllten Scheunen, griffen die Flammen so schnell um sich, daß nach Verlauf von 6 Stunden wenigstens 2 Drittel der gegen 115 Gebäulichkeiten starken Gemeinde ein Raub der Flammen wurden.

Am 31. August ging zwischen 12 und 1 Uhr Mittags in der Nähe des zur sächs. Schweiz gehörenden Punktes, Prebischthor in Böhmen, ein Waldbrand auf, welcher sich später auch in die sächs. Waldungen ausdehnte. Trotz der vielen Mannschaften, welche zum Niederfallen der Bäume und zum Ziehen von Gräben ange-

stellt waren, hat derselbe 8 Tage lang fortgedauert und bedeutenden Schaden angerichtet.

Eben so hat ein Wald- und Mohrbrand in der Gegend von Eilenburg nicht unbedeutend gewüthet.

Eine Bäuerin in dem Dorfe Böhmischkahn zwischen Tzpliz und Tetschen stellt am 31. August Butter an das Feuer und ging davon. Bei ihrer Zurückkunft fand sie die Butter brennend und gießt besinnungslos Wasser hinein, worauf die Flamme sogleich zum Rauchfang hinauszischt und das Strohdach ergreift. In $\frac{1}{2}$ Stunden lagen von 45 Häusern, die das Dorf hatte, 36 in Asche.

Am Morgen des 1. September ist das Gebirgsstädtchen Sayda bis auf 20 Häuser gänzlich abgebrannt, wodurch circa 1000 Menschen obdachlos wurden. Die Stadt liegt auf einer bedeutenden Höhe im sächs. Erzgebirge und fehlt es ihr sehr an Wasser.

Aus Ulmütz wird gemeldet: Die Zahl der Brände, von denen unser Kreis so viel zu leiden hat, ist in jüngster Zeit wieder durch zwei bedeutende auf eine traurige Art vermehrt worden. Am 1. September brannte der größte Theil von Hollschau und am 2. ein ziemlicher Theil von der Stadt Kojetein ab. Das Elend in den genannten Orten soll einen hohen Grad erreicht haben. Von einem jüngst abgebrannten Orte Passel sind nur 2 Häuser unversehrt geblieben.

Der 4. Sept. war ein Tag des Schreckens für die Bewohner von Sutsan in Ungarn. 3000 Menschen liegen auf Wiesen und Feldern, ohne Dach und Nahrung. Herzerreißend ist das Geschrei der hungernden Kinder; denn außer drei größeren Häusern und 18 kleinen Häuschen ist gar nichts übrig geblieben, Alles ist ein Raub der Flammen geworden.

Am 7. September nach 9 Uhr Morgens ist auch die Stadt Oschaz von einer fürchterlichen Feuerbrunst heimgesucht worden, welche über $\frac{1}{2}$ der innern Stadt verzehrt hat. Die Zahl der Abgebrannten beläuft sich auf 1500 bis 2000; eingäschert wurden 144 Catasternummern, wobei jedoch die Seiten- und Hintergebäude nicht besonders gezählt sind. Das Feuer entstand im Hinterhause der dortigen Garfüche.

In dem 3 Stunden von Adorf gelegenen Flecken Brambach im Voigtlande brach am

11. September Abends gegen 9 Uhr, dem Vermuthen nach in einer Scheune, ein Feuer aus, durch welches in Zeit von einigen Stunden gegen 30 Häuser, nebst ihren Hintergebäuden, und vollen Scheunen, namentlich auch die Kirche, die Diaconatwohnung und ein Gasthof eingäschert wurden.

Einer Nachricht vom 14. September zufolge ist die Stadt Kasan in Rußland zum größten Theil ein Raub der Flammen geworden. Es sollen 1317 Häuser, darunter 451 steinerne, 12 Kirchen, die großen Buden und die Universität und viele andere große und öffentliche Gebäude abgebrannt seyn.

In der Nacht zum 16. September wurden in der Stadt Hartha 34 Wohnhäuser und 2 Scheunen nebst sämtlichen Hinter- und Nebengebäuden ein Raub der Flammen. 81 Familien oder 316 Personen sind ihres Obdachs und des größten Theils ihrer Habe beraubt worden.

Bei der schrecklichen Feuerbrunst in Liverpool am 24. September, welche einen großen Theil der Stadt verzehrte und mehreren Menschen ihr Leben raubte, sind auch unter andern namentlich an Waaren vernichtet worden: 60,000 Ballen Baumwolle, 100,000 Faß Terpentin, 12,000 Faß Getreide, 4000 Tonnen Eisen, mehrere tausend Faß Palmöl, ferner viel Holz u. s. w. Der Schaden ist bis jetzt etwa auf 700,000 Pfd. Sterl. geschätzt. — Am 18. October Abends brach abermals in dem Magazine, wohin die bei dem letzten großen Brande geretteten Waaren gebracht worden waren, bei heftigem Winde Feuer aus; alle hier aufgehäuften Waaren, bis auf einige hundert Fässer Terpentin, wurden trotz allen Anstrengungen eine Beute der Flammen.

Wir theilen unsern Lesern die vorstehenden Unglücksfälle mit, soweit sie uns bis jetzt bekannt geworden sind, ohne der vielen unbedeutenderen zu erwähnen, von denen die Menschheit in jedem Jahre heimgesucht wird. Solche Schläge scheinen uns so recht von der Vergänglichkeit und Unzuverlässigkeit alles Irdischen belehren zu sollen.

Die Ernteberichte aus verschiedenen Theilen Europa's geben folgende Uebersicht: In Schlesien und Mähren giebt sie im Durchschnitt einen guten Mittelsertrag. In Polen, Galizien und

Posen mit eingeschlossen, ist sie in allen Theilen eine gute zu nennen; dasselbe ist auch von Rußland zu sagen. In Ungarn ist man mit der Ernte sehr zufrieden, vorzüglich in Banate, wo sie sehr reichlich ausgefallen, desgleichen in Siebenbürgen und den türkischen Provinzen. Das nördliche Deutschland hat mit geringen Ausnahmen seine Speicher wieder gefüllt; weniger glücklich ist ein Theil Mitteldeutschlands, jedoch fehlt es nicht an Vorräthen. In Süddeutschland bis nach Frankreich hinein soll kein Mangel an Getreide fühlbar seyn; besonders haben die großen Gebirgsgegenden sich meistens einer gesegneten Ernte zu erfreuen, was man von den Pyrenäen bis nach Schlesien hin bemerkt hat. In allen Theilen Großbritanniens ist die Ernte sehr gesegnet, was hinsichtlich der Einfuhr aus Deutschland wichtig ist. Das Getreide ist dabei überall von besonders guter Qualität und zeigt sich beim Mahlen ungemein ergiebig. Man schätzt den Mehrgehalt gegen ein nasses Jahr auf 10 bis 15 Procent, so daß 9 Scheffel so viel geben wie 10. Die Kartoffelernte kann man durchschnittlich als mittelmäßig gut betrachten.

In vielen deutschen Städten liegt jetzt der Plan vor, unter dem Titel:

„Harfenjungfrauen- und Jahrmarktsgesindelvernichtungsverein,“

einen gewiß sehr zweck- und zeitgemäßen Verein zu stiften. Uebrigens könnte sich dieser Verein noch einen zweiten kürzern Titel geben und zwar:

„Verein gegen Menschenohrenquälerei.“

Vor den Gobelins des Herrn Helm.

O Menschengest, dir wurden große Gaben,
Und unbegrenzt ist deine Schöpferkraft!
Sich ähnlich muß dich Gott geschaffen haben,
Da deine Kunst so Herrliches erschafft!

Hier möcht' ich stehn, in süßes Schau'n versunken,
Hier möcht' ich weilen Stunden, Tage lang;
Denn immer Schö'n'es find' ich freudetrunken,
Das zu der Seele spricht wie Himmelsklang.

Dank Dir, verehrter Mann! Für kleine Gabe
Hast Du des Herrlichen uns viel gezeigt!

Dank Dir, daß ich ein Werk gesehen habe,
Wie selten es die Menschenkunst erreicht!

Zum Tempel wandelst Du des Saales Hallen,
Und schmückst ihn aus mit Wundern groß und schön;
Und die da sinnig in den Tempel wallen,
Sie fühlen sich auf bessern Lebenshöhn.

Erinn'ung trägt durch alle meine Tage
Gewiß mir diese Bilder frisch und rein.
Sie sollen mir, gleich einer schönen Sage,
Noch spät mit ihrem Glanz das Herz erfreun.

W. L.

Charade.

Das Erste sieht man nicht bei Tage,
Die letzten Beiden oft bei Nacht;
Dem Ganzen ist bei großer Plage
Oft gar zu wenig zugeacht.

Auflösung der Charade im vorigen Stück:
Schleiermacher.

Künftigen Sonntag predigen in der
Schloß- u. Domkirche: Vorm. Hr. Adj. Bäck;
Nachm. Hr. Diac. Langer.

Stadtkirche: Vorm. Hr. Senior Heydenreich;
Nachm. Hr. Diac. Schellbach.

Neumarktskirche: Herr Pastor Eylau.

Altenburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Getrauet: der Unteroffizier und Regimentschreiber Auermann mit Jgfr. W. A. Kathe von hier.

Stadt. Geboren: dem Seilerstr. Eckardt eine Tochter; dem Schlossermstr. Gärtner ein Sohn. — Getrauet: der Bürger, Hausbesitzer und Maurergeselle Mieth mit Jgfr. J. H. Noack aus Mederitzsch; der Ziegeldeckergeselle Hübner mit M. M. H. Knöfel von hier. — Gestorben: der Schwager und Schneidermeister Berthold, 32 Jahr alt, an Verzehrung; der jüngste Sohn des Seifensiedermstr. Ortman, 8 Tage alt, an Krämpfen; der jüngste Sohn des Stellmachersmeisters Eichhorn, im 1. Jahre, an Krämpfen.

Neumarkt. Geboren: dem Schuhmachermstr. Niemann eine Tochter. — Gestorben: die hinterl. Wittve des Besitzers des Hospitalgartens Hanisch, im 62. Jahre, an rheumatischen Fieber und nervösen Lungenschlag.

Altenburg. Geboren: dem Kgl. Pr. Oekonomie-Commissar Dank ein Sohn. — Getrauet: der Junggesell Eichardt aus Schfortleben mit Jgfr. F. E. Merl aus Böttendorf. — Gestorben: die Ehefrau des Bürgers, Kirchenrendants und Schneidermstr. Strahl, 45½ Jahr alt, an Entkräftung; eine unehel. Tochter, 17 W. alt, an Krämpfen.

Marktpreise der letzten Woche.

	Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.		Thlr.	sg.	pf.	bis	Thlr.	sg.	pf.
Weizen ...	1	28	9	bis	2	10	—	Gerste	1	10	—	bis	1	17	6
Roggen ...	1	25	—	bis	2	—	—	Hafer	1	1	3	bis	1	3	9

B e k a n n t m a c h u n g e n .

(1194) Bekanntmachung. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Stadtverordneten-Versammlung, nachdem die zur Ergänzung derselben erforderlich gewesenenen Wahlen beendigt sind, folgende Mitglieder enthält:

Herrn Buchhändler Nulandt, Vorsteher, = Justiz-Commissar Grumbach, Vice-Vorsteher, = Rendant Weise, Protokollführer, = Apotheker Benemann, Vice-Protokollführer, = Dekonom Findeiß, = Apotheker Hahn, = Buchdrucker Jurl, = Zimmermeister Kops,	Herrn Sattlermeister Kübler, = Glasermeister Lindenlaub, = Seifensiedermeister Nulandt, = Zinngießermeister Dehler, = Fleischermeister Peischel, = Stellmachermeister Pröhl, = Zimmermeister Quersurth, = Dekonom Schäfer, = Justiz-Commissar Wagner, = Mehlhändler Wiemann.
--	---

Die Stellvertreter folgen nach der Zahl der Stimmen, mit welchen sie gewählt wurden, in folgender Art:

Herr Kaufmann Klingebell, = Radlermeister Mascher, = Dr. med. Krieg, = Domkämmerer Brenner, = Dekonom Wirth, = Bäckermeister Brückner, = Posamentirer Kausch, = Schenkwrith Uhde,	Herr Essigfabrikant Lauchert, = Dekonom Horsch, = Eskadron-Chirurg Leonhardt, = Schmiedemeister Vogel, = Regierungs-Kanzlist Stein, = Weißgerbermeister Fleischer, = Kaufmann Kriegner, = Fabrikant Schreiber.
--	---

Merseburg, den 5. November 1842.

D e r M a g i s t r a t .

(1185) Bekanntmachung. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die verehel. Eleonore Concordia Kasler als Hebamme approbirt, verpflichtet und für die hiesige Stadt angestellt worden ist.

Merseburg, den 4. November 1842.

D e r M a g i s t r a t .

(1186) Bekanntmachung. Es sind neuerdings wieder häufige Kontraventionen gegen die Verordnung vom 7. December 1839 über das Wegschaffen der Buden und Stände vom Marktplatz und aus den Straßen nach Beendigung der Wochen- und Jahrmärkte wahrgenommen worden. Höchst auffallend war die Saumseligkeit, mit welcher diese Arbeit nach Beendigung des letzten Jahrmarktes betrieben wurde. Obgleich das Wegräumen der Buden und Stände vom Marktplatz und aus den Straßen nach der allegirten Verordnung schon am Abend des letzten Jahrmarktstages hätte beendigt seyn müssen, so wurde doch noch der ganze Vormittag des nächstfolgenden Tages zu diesem Geschäfte verwendet.

Wir bringen daher die nachfolgende Verordnung vom 7. December 1839:

Es ist wahrgenommen worden, daß bei Wegschaffung der Marktbuden nach dem Schlusse der hiesigen Jahr- und Wochenmärkte bisher mit einer großen Nachlässigkeit verfahren worden ist. Zur Beseitigung dieses Uebelstandes wird mit Genehmigung der Königl. Hochlöbl. Regierung hierdurch verordnet, daß jene Buden nach Beendigung der Märkte immer sofort, nach den gewöhnlichen Wochenmarkttagen des Nachmittags spätestens bis um 4 Uhr und an den Tagen, wo die Jahrmärkte beendigt werden, spätestens bis zum Abend von dem Marktplatz und aus den Straßen weggeschafft und entfernt werden müssen. Uebertretungen dieser Vorschrift werden an dem Eigenthümer oder dem Vermiether der Bude mit einer Strafe von 1—5 Thalern oder verhältnißmäßigem Gefängniß geahndet,

hierdurch in Erinnerung und werden Kontraventionen dagegen unnachlässig bestrafen.
Merseburg, den 3. November 1842.

Der Magistrat.

(1183) Kiesfahren-Verdingung. Zur Verdingung der Anfuhr des nächstjährigen Unterhaltungs-Materials für die Chausseen des hiesigen Baukreises sind folgende Termine angesetzt:

für die Halle-Weißenfels und Merseburg-Lauchstädter Chaussee:

aus den Kiesgruben am Schkopauer Chaussee Hause bei Merseburg und Leuna auf Dienstag den 15. November d. J., Morgens 8 Uhr, im Tiemannschen Gasthose vor dem Gotthardtsthore hieselbst;

aus den Kiesgruben bei Gr. Corbetha und Spergau auf Freitag den 18. November d. J., Vormittags 10 Uhr, im Gasthose zum Bäumchen an der Barriere bei Spergau;

aus der Kiesgrube bei Burgwerben auf Freitag den 18. November d. J., Morgens 8 Uhr, im Gasthose zum Ringe in Weißenfels;

für die Merseburg-Leipziger und Burgliebenauer Chaussee:

aus den Kiesgruben bei Wallendorf und Bölkau auf Dienstag den 15. November d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Hospitalgarten vor Merseburg;

für die Dürrenberger Chaussee:

aus den Kiesgruben bei Kauern und Kenschberg auf Freitag den 18. November d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Gasthose zu Dörsch.

Merseburg, den 5. November 1842.

Der Wegebaumeister Martins.

(1182) Holzaction. Montag den 21. November d. J. und folgenden Tag sollen früh 9 Uhr ab in dem zum Rittergute Wegwitz gehörigen Holze mehrere Hundert Stück Kistern, Eichen, Aspen und Ellern, größtentheils Nugholz auf dem Stamme, und zuletzt eine Quantität Reisholz, meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Wegwitz bei Merseburg 1842.

A. Böttcher.

(1184) Verkauf. Eine sehr gute fast noch neue Drehrolle, steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Das Nähere weist die Expedition dieser Blätter nach.

Merseburg, den 6. November 1842.

(1188) Wohnungs-Veränderung. Daß ich nicht mehr im Brühl, sondern in der Mälzergasse im Hause des Herrn Apotheker Hahn wohne, zeige ich meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Kunden hiermit ergebenst an.

Wittwe Krauzert, Pugmacherin.

(1134)

Arac de Goa

in der reinsten Waare, zu warmen Getränken ganz besonders zu empfehlen, verkauft den Eimer zu 40 Thlr., 13 Bouteillen zu 7½ Thlr., einzelne Bouteillen 18¼ Sgr., letztere mit meinem Etiquette und Pittschast geschlossen,

Franz Schwarz am Markt „Stadt Berlin.“

(1197) Empfehlungen. Als besonders preiswerth empfehle ich folgende Weine, als:

Forster à Flasche 10 Sgr.,

Medoc St. Julien à Flasche 15 und 17½ Sgr.,

Chateau Margeaux à Flasche 25 Sgr. und 1 Thlr.,

Haut Sauternes à Flasche 15 und 17½ Egr.,
 Muscat-Wein à Flasche 12½ Egr.,
 fetter süßer Rousillon à Flasche 12½ Egr.,
 bei Abnahme von 12 Flaschen die 13te gratis.

S. M. Peterßen, Markt Nr. 20.

Vorzüglich schönen Punsch = Syrup à 20 Egr., 25 Egr. und 1 Thlr. pr. Quart empfiehlt

S. M. Peterßen, Markt Nr. 20.

Barinas = Canaster in Rollen, alte abgelagerte Waare, empfehle ich den resp. Rauchern
 bei großer Auswahl als etwas Vorzügliches.

S. M. Peterßen, Markt Nr. 20.

Große Küneburger Bricken und frischen Hamburger Caviar empfiehlt

S. M. Peterßen, Markt Nr. 20.

Feinen und mittelfeinen Orange = Schellack, Spiritus vini à 90 % und feinstes Glanz-
 Etuhrohr empfiehlt den Herren Tischlermeistern

S. M. Peterßen, Markt Nr. 20.

Preßhese von vorzüglicher Güte stets frisch bei

S. M. Peterßen, Markt Nr. 20.

(1195) **Für Husten- und Brustleidende.**
 In ganz frischer Zusendung, Dresdner Malz = Syrup und Malz = Bonbons, für
 Verschleimung, Reuchhusten, Luftröhrenübel, heisern Hals 2c., ein überaus wohl-
 thuenendes lösendes und stärkendes Mittel, erlaubt sich ergebenst anzuzeigen mit der
 Bitte, sich ja nicht durch dergleichen ähnliche Präparate irre führen zu lassen, da
 obige Süßen ihren Ruf selbst bis über die Grenzen des deutschen Vaterlandes aus-
 gedehnt haben.
 Franz Schwarz am Markt „Stadt Berlin.“

(1190) Bekanntmachung. Einem hochzuverehrenden hiesigen und auswärtigen
 Publikum widme ich hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich von Leipzig hierher nach
 Merseburg gewendet und mich hier als Hutmachermeister etablirt habe. Indem es mein
 Bestreben seyn wird, den Anforderungen des geehrten Publikums stets nachzukommen und
 fortwährend sowohl hier als in Leipzig ein Lager moderner Hüte und Mützen halte, bitte
 ich, mich mit recht vielen Aufträgen gütigst zu beehren; für prompte und billige Bedie-
 nung werde ich stets besorgt seyn, um nur die Zufriedenheit des mich beehrenden Publi-
 kums zu erwerben.

Merseburg, den 31. October 1842.

Carl Dresler,

Hutmachermeister, wohnhaft in der Preußergasse.

Einkauf. Frische Haasenfelle werden mit dem höchsten Preis bezahlt bei

C. F. Dresler, Hutmachermstr., Preußergasse Nr. 51.

(1189) Entlaufener Hund. Ein kleiner Wachtelhund, weiß mit schwarzen Be-
 hängen, hat sich am 3. d. M. verlaufen; es wird gebeten, denselben gegen ein angemesse-
 nes Douceur auf dem Domplatz Nr. 259. abzuliefern.

(1187) Verloren. Es ist am Jahrmarkts = Montage ein Damensstiefel von schwar-
 zem Tuch mit Pelz eingefaßt, verloren worden. Der Finder wird gebeten, ihn bei dem
 Ober = Postsecretair Serzke abzugeben.

(1196) Concert = Anzeige. Sonntag den 13. November wird im Bürgergarten
 ein Concert stattfinden. Anfang 3 Uhr Nachmittags.
 J. S. Brann.

(1199)

Auf vielfaches Verlangen!

Heute Mittwoch den 9. November.

Unwiderruflich zum letztenmale geöffnete Kunstausstellung der

Gobelin-Tableaux

oder

collossalen bildlichen Darstellungen

mit 60 lebensgroßen Figuren

ganz von Wolle und Seide gearbeitet

nebst dem

C o s m o r a m a,

bestehend aus optischen Effectgemälden.

Im Schloßgarten-Salon von Vormittags 10 bis Abends 4 Uhr.

Eintrittspreis 3 Egr. Kinder die Hälfte.

Für den bisherigen gütigen Besuch verbindlichst dankend, bitte ich diejenigen, welche die nie wiederkehrende Gelegenheit noch zu benutzen geneigt seyn sollten, mich gütigst zu beehren.

Fr. Helm aus Frankfurt a. M.

(1198) Metamorphosen-Theater in Merseburg.

Dienstag den 8. November 1842: Don Juan, oder das todtenpeinerne Gastmahl, Lustspiel in 3 Aufzügen. Mittwoch den 9. November: Der feuerspeiende Berg Besuv, Lustspiel mit Gesang in 3 Aufzügen. Donnerstag den 10. November: Der ungehorsame Sohn, oder: die Reue kommt zu spät, Lustspiel in 3 Aufzügen. Freitag den 11. November: Doctor Faust, Lustspiel mit Gesang in 3 Aufzügen. Sonntag den 13. November, zum letztenmal: Die stolze Spröde, Lustspiel mit Gesang in 2 Aufzügen.

Der Schauspielplatz ist auf dem Rathskeller. Preise der Plätze: Erster Platz 5 Egr. Zweiter Platz 2½ Egr. und zum Stehen 1½ Egr. Kinder unter 12 Jahren zahlen auf dem ersten und zweiten Platz die Hälfte und auf dem dritten Platz 1 Egr. Der Anfang ist um ½ 8 Uhr. Das Lokal ist gut geheizt.

F. Grimmer aus Halle.

(1191) Einladung. Sonnabend den 12. November ladet zum Schlachtfest, Sonntag und Montag den 13. und 14. November zur Kirmes ganz ergebenst ein, wobei mit kalten und warmen Speisen und Getränken aufwartet

C. Eberding in der alten Loge.

(1193) Einladung. Sonntag und Montag, als den 13. und 14. November, wird bei mir die Kirmes mit Tanzmusik gefeiert, wobei ich mit frischen Kuchen, kalten und warmen Speisen und Getränken bestens aufwarten werde, und bitte um recht zahlreichen Besuch.

Hartmann in Köpzig.

(1192) Einladung. Sonntag und Montag den 13. und 14. November ladet zur Kirmes ganz ergebenst ein, wobei die Herren Trompeter des Königl. 12. Husaren-Regiments mit Musik, und ich mit guten Speisen und Getränken aufwarten werden.

Bergschenke bei Wegwitz.

Fr. Luch.